Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 41. Freytag, den 21. May 1824.

Berlin, vom 14. Mai.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Johann August Schleuther zum Justiz-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Danzig zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 15. Mai.

Seine Majestät der König haben dem Zeugmajor Rink zu Colberg, dem Geheimen Regierungs-Rath Reusch zu Königsberg in Preußen den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem bei dem Haupt-Steuer-Amte zu Frankfurt an der Oder angestellten Rendanten Collani das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben dem Regierungs-Direktor Schrötter zu Oppeln den Charakter als Regierungs-Vice-Präsident, und dem dortigen Regierungs-Rath Witzenhusen den Titel eines geheimen Regierungs-Raths allergnädigst zu verleihen geruhet.

Bei der am 13ten d. M. angefangenen Ziehung der 5ten Klasse 49ster Königl. Klassenlotterie, fielen 2 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 3579 und 43043. in Mühlhausen bei Blachstein und in Breslau bei J. Holschau jun.; 8 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1709. 15690. 20255. 20704. 31113. 37050. 55417 und 58965. in Berlin bei Baller und bei Seeger, in Barmen bei Holzschuher, in Breslau bei Menzel, in Cölln bei Reimbold, in Frankfurt bei Baßwitz, in Neiße bei Jäckel, und in Tilsit bei Behr; 15 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1604. 12767. 30467. 31412. 35620. 40265. 45760. 50496. 56061. 57743. 63316. 68675. 73529. 79481. und 82911. in Berlin bei Joachim, bei Matzdorff und bei Seeger, in Aschersleben bei Drenzehner, in Breslau bei Stern, in Brieg bei Böhm, in Coblenz bei Seeligmann, in Halle 2mal bei Lehmann, in Königsberg in Pr. bei Burchard, in Halberstadt bei Landwehr, in Magdeburg bei Roch, in Münster bei Lohn und bei Windmüller, und in Naumburg bei Kayser; 38 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2363. 3810. 8571. 8948. 9548. 15636. 17343. 17308. 19044. 20094. 20815. 20957. 23552. 24239. 28345. 28849. 28957. 31781. 34928. 35081. 39715. 40242. 47964. 48486. 48769. 50129. 50767. 55201. 57997. 59704. 61353. 63007. 73770. 73826. 76045. 76711. 79383. und 81811. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 14. Mai 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, vom 17. Mai.

Der gewesene Landgerichts-Assessor Johann Christoph Heinrich Germann ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten im Departement des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnortes in Eilenburg, bestellt worden.

Berlin, vom 18. Mai.

Seine Majestät der König haben dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt Durchlaucht den rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet.

Bei der am 14ten und 15ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 49ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 64263. in Breslau bei Stern; ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 29425. in Breslau bei Schreiber; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 64119. in Cölln bei Reimbold; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5568. 7796. und 51470. in Aachen bei Levy, Crefeld bei Meyer und Königsberg in Pr. bei Burchard; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 899. 12143. 19505. 50714. und 59213. in Berlin bei M. Moser und B. Wolff, Coblenz bei Seeligmann, Halle a. d. Saale bei Lehmann und Stettin bei Rolin; 20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3383. 7585. 14797. 22670. 23117. 23734. 30899. 35952. 36944. 38415. 39365. 40743. 42587. 43358. 47626. 48566. 52542. 58064. 59977. und 69635. in Berlin 2mal bei Alevin, bei Asche, bei Baller, bei Joachim, bei Matzdorff, bei Securius,

2mal bei Seeger und bei A. Simonssohn, Brandenburg bei Sellow, Breslau bei J. Holschau jun. und 2mal bei Stern, Cölln bei Reimbold, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg bei Brauns und bei Roch, Nordhausen bei Schlichteweg und Stettin bei Rolin; 41 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 348. 668. 739. 4762. 4845. 5895. 6515. 9523. 14336. 14663. 15767. 15832. 15969. 19873. 25260. 31512. 33707. 34697. 35986. 41523. 45003. 47072. 50852. 53593. 55728. 56068. 56858. 57187. 58671. 61024. 61453. 62055. 65210. 66354. 70809. 75493. 76228. 77356. 77927. 80186. und 82373. Berlin bei Burg, bei Goldschmidt, bei Joachim, bei Levent, bei Matzdorff, bei Michaelis, bei Securius, 2mal bei Seeger, 2mal bei A. Simonssohn und bei B. Simonssohn, Aschersleben bei Dreyzehner, Breslau bei H. Holschau sen., bei J. Holschau jun. und 2mal bei Leubuscher, Brieg bei Böhm, Bromberg bei Schmuel, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Filehne bei Engel, Frankfurt bei Kleinberg und bei Salzmann, Glogau bei Bamberger, Grüneberg bei Sincke, Königsberg in Pr. bei Burchard, Krakau bei Heinze, Münster bei Lohn, Neiße bei Schück, Nordhausen bei Schlichteweg, Patschkau bei Nentweg, Posen bei Pape, Potsdam bei Bach, Schweidnitz bei Gebhard, Soest bei Stern, Stettin 2mal bei Rolin, Stolpe bei v. Kleist und Groß-Strehlitz bei Schuster; 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 385. 1955. 1262. 5396. 6960. 7694. 7982. 10660. 11904. 12938. 14135. 15264. 16089. 17417. 17438. 17887. 20089. 22773. 25005. 26952. 30173. 30494. 31273. 32453. 33672. 33940. 36812. 39585. 39663. 40154. 40465. 41350. 43175. 43997. 45407. 46470. 50147. 56148. 60557. 61112. 61259. 62127. 62209. 63160. 63168. 66045. 67390. 69293. 70783. 71816. 76551. 77037. 78031. 78833. 79155. 79359. 80110. und 81587. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 17. Mai 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Dresden, vom 7. Mai.

Unter den neulich hier in Anregung gebrachten Vorschlägen befindet sich einer, die Interessen der Staatspapiere, zu einer Zeit, wo selbst die neuen, 3 pCt. fortwährend zahlenden alten Kammerscheine 1⅓ über al pari stehen, mit möglichster Schonung der Inhaber durchaus auf 3 pCt. zu reduciren, und dadurch von neuem bedeutende Ersparniß zu machen. Er ist vielseitig besprochen und bestritten worden. Denn da die Capitalisten als solche zu Staatslasten nichts beitragen, so würde durch diese Herabsetzung des Zinsfußes den am meisten belasteten Grundeigenthümern mancher Vortheil zufließen. Dagegen wird nun aber von gewissenhaften Staatswirthen angenommen, daß, da verfassungsmäßig alle frommen Anstalten und vormundschaftlichen Fonds in den Staatspapieren angelegt sind, eine zum Theil sehr bedürftige Klasse dadurch schmerzlichen Nachtheil erleiden, auch mancher Staatsgläubiger im Auslande zur Zurücknahme seiner Gelder bewogen werden würde.

Hannover, vom 12. Mai.

Se. Maj. der König haben genehmigt, daß in dem vormaligen Kapuzinerkloster zu Hildesheim eine Anstalt zur Aufnahme disciplinarisch zu bestrafender oder dienstunfähig gewordner Katholischer Geistlichen des Königreichs eingerichtet werde.

Aus den Maingegenden, vom 9. Mai.

Ueber die nun beendete Frankfurter Messe wird im Allgemeinen sehr geklagt. Besonders haben dazu Ursache: die Seiden- und Tuchhändler; die Sächsischen und Schweizerischen Manufakturwaaren, so wie auch die Lederhändler, weniger. Die Messe ging sogar diesesmal um mehrere Tage früher zu Ende, als sonst. Zwar stehen noch die Waarenmagazine und Buden in Braunfels, am Main und an andern Plätzen aus, allein die Gasthöfe waren bereits am vorigen Freitage, in der zweiten Meßwoche, beinahe ganz von Fremden geleert, da doch sonst der Verkehr derselben, besonders aus der Nachbarschaft, bis zur Mitte der Zahlwoche zu dauern pflegt. Man betrachtet diesen frühzeitigen Schluß der Messe als die unausbleibliche Wirkung der im Großherzogthum Hessen angelegten Handelssperre.

Die sehr nöthige Hauptbesserung des herrlichen Cöllner Doms hat nun begonnen. Schon sind Gerüste und Maschinen aller Art erbaut, um diese schwierige Arbeit auszuführen, welche gewiß unter 5 Jahren nicht beendigt sein und große Kosten verursachen wird. Die im reichsten Farbenschmucke glänzenden, allgemein bewunderten Fenster, sind bereits alle abgenommen. Das Innere des Doms bietet jetzt einen seltsamen Anblick dar. Zimmerleute, Tischler, Schlosser u. a. Handwerker haben ihre Werkstäten darin aufgeschlagen, und Karren mit Pferden bespannt, fahren darin herum, um die benöthigten Materialien herbeizuschaffen.

Aus den Niederlanden, vom 9. Mai.

In der Armenkolonie von Veennhuyzen wird eine besondere Reformirte Gemeinde eingerichtet, und ein Prediger mit 1800 Gulden Gehalt, den er aus dem Schatz beziehet, angestellt werden. Man wird zu diesem Behufe unverzüglich eine Kirche erbauen. Ebenfalls soll eine Katholische Kirche angelegt werden.

In Bieven (Holland) lebt noch ein 115jähriger Greis, Namens Peter Vanderem. Sein Bildniß ist in Brüssel lithographirt erschienen.

Paris, vom 5. Mai.

In Marseille werden Unterschriften zu zwei Petitionen an beide gesetzgebende Kammern, auffallenden Inhalts, gesammelt. Durch die eine, unter dem Namen von Gläubigern ehemaliger Emigranten, wird verlangt, daß die Namen solcher Personen, denen die Regierung Entschädigung für durch die Revolution erlittene Verlüste zuerkennen würde, 6 Monate vorher, ehe denselben ihre Inscriptionen ins große Buch zugestellt würden, bekannt gemacht würden, damit diejenigen Gläubiger, denen sie bisher die Zahlung aus dem Grunde des Verlustes ihres Eigenthums geweigert, noch in rechter Zeit wider sie zu verfahren im Stande sein möchten, da bekanntlich Inscriptionen nicht impugnirt werden können. — Durch die andre, unter dem Namen verschiedner Einwohner, größtentheils ehemaliger Kaufleute, die in der Revolution durch das Maximum, Requisitionen, Rentenherabsetzung u. s. w. zu Grunde gerichtet worden, wird gebeten, sie unter die Zahl der zu entschädigenden mit einzubegreifen.

Das Jesuiten-Collegium im Canton Wallis, das einige Jahre vor dem zu Fryburg wiederhergestellt worden ist, scheint in seiner Art eine sehr große Cele-

britát zu genießen. Man weiß, daß mehrere große Herren aus Deutschland und Frankreich heut zu Tage ihre Söhne darin erziehen lassen. Der Superior oder Obere des Instituts ist ein ehemaliger Priester aus Calabrien. Es giebt wenig Orte in Europa, wo die Jugend weniger der Gefahr ausgesetzt ist, von den neuen Lehren angesteckt zu werden. Man würde schwerlich in der Bibliothek des Collegiums ein einziges Buch finden, das seit 40 Jahren gedruckt worden wäre.

Paris, vom 6. Mai.

Am 3ten, als am Jahrestage des Einzugs Sr. Maj. in die Hauptstadt, versahen die Nationalgarden den Dienst in den Tuillerien, und die Deputationen der ersten Staatsbehörden, machten dem Könige ihre Aufwartung. Auf die Anrede des Grafen de Seze erwiederte der König: „Der 3te Mai 1814 ist in Wahrheit für mich ein schöner Tag gewesen; aber, mein Hr. Präsident, weder Frankreich noch ich können es jemals vergessen, daß es Ihre Schuld nicht war, wenn dieser Tag nicht noch schöner gewesen" (mit Bezug auf de Sezes Vertheidigung Ludwigs XVI.) Dem Präfekten von Paris gab Se. Maj. folgende Antwort: „Der 3te Mai 1814 ist der schönste Tag meines Lebens; es ist derjenige, an welchem ich Frankreich wiedergesehen. Der Tag, an dem ein Vater seine Kinder wiederfindet, ist der glücklichste von allen. Doch bedaure ich es lebhaft, daß ich die Beweise der Liebe meines Volkes nicht selbst empfangen, nicht auf meinem Angesichte ihm alle Zärtlichkeit, die ich für dasselbe hege, zeigen kann. Aber was mein Gesicht ihm nicht sagen kann, fühlt mein Herz auf das lebhafteste."

Sitzung der Deputirten-Kammer vom 4. Mai. Es begannen die Verhandlungen wegen der Ausnahmen, die das Rentengesetz erleiden solle. Hr. Leroy schlug vor, durch einen Zusatz diese Ausnahmen ausdrücklich zu bestimmen, in welche jedoch die von Majoraten und dem Tilgungsfond abhängigen Renten, nicht mit einbegriffen sein sollen. Der Finanzminister widersetzte sich einer solchen Bestimmung, weil die Discussion über die zu bewilligenden Ausnahmen noch nicht gehörig vorbereitet sei, und die Regierung erst in der nächsten Session die gehörigen Dokumente werde vorlegen können. Uebrigens würden die öffentlichen und sonstigen Anstalten, deren Renten vorläufig consolidirt bleiben, darum doch nicht länger als gehörig im Genuß der 5 Prozente bleiben, da die Zahlung des zweiten Semesters den 22. März k. J. eintrete, um welche Zeit der Kammer bereits Rechenschaft über die Operationen abgestattet sein müsse. Hr. de la Bourdonnaye war aus dem Grunde hiermit nicht zufrieden, weil man nach den Worten des Ministers selber, auf die Worte eines Ministers, dem Gesetz gegenüber, nicht bauen könne, es müsse also in dem Gesetze ausdrücklich angegeben sein, daß man keine Ausnahme machen werde. Hr. Josse de Beauvoir verlangte folgenden Zusatz: „Zur nächsten Session legt das Ministerium den Kammern einen Gesetzentwurf vor, Behufs der Reduktion, deren die einstweilen immobilisirten, öffentlichen Anstalten zugehörigen Renten, fähig sein würden." Die Versammlung trennte sich ohne Entscheidung um 6 Uhr. Man glaubt, daß heute noch über das Gesetz im Ganzen bestimmt werden wird.

Paris, vom 7. Mai.

Bei der schließlichen Verhandlung über die Rente-Herabsetzung in der vorgestrigen Deputirtensitzung wurde zuletzt unter dem heftigsten Widerspruche der Minderzahl, die darin eine Rechtsverletzung finden wollte, die Methode befolgt, die noch übrigen Amendements durch die vorläufige Frage zu entfernen. Gen. Donadieu, den man gar nicht zum Worte kommen ließ, stellte sich zu guter letzt noch höchst ungebehrdig an. Endlich ward zur Abstimmung über das unveränderte Ganze des Gesetzentwurfs geschritten und derselbe mit 238 gegen 145 Stimmen angenommen. Diese Minderzahl ist auffallend größer, als sie erwartet werden konnte.

Seit langer Zeit waren die Einwohner von Lussat im Pui-de-Dome-Departement bei der Behörde um die Erlaubniß eingekommen, die Theilung ihrer Gemeinheitsländereien vornehmen zu können. Da die Sache aber immer keinen Fortgang gewann, so glaubten sie am Ende sich selbst zu helfen berechtigt zu sein; weshalb sie sich kürzlich an Ort und Stelle verfügten, sich in die Landstrecke theilten und mehrere nahmen auch sofort, den Anbau des ihnen zugefallenen beginnend, Besitz. Die Gensd'armerie war nicht im Stande, diese Unordnung aufzuhalten; die obere Behörde sah sich genöthigt, unter Bedeckung von einem Detaschement des Infanterie-Depots aus Clermont selbst hinzuziehen, worauf alles wieder in die alte Ordnung kam, nachdem 10 Bauern gefänglich nach Clermont abgeführt worden.

Paris, vom 8. Mai.

Das Mémorial bordelais enthält die Erzählung von einem Besuche, den der Erzbischof von Bordeaux in der von den Trappisten bewohnten Abtey St. Aubin gemacht. Man sieht daraus, daß sich der Erzbischof in Begleitung zweier Gensd'armen dahin begab, die auch dem Mahle der Trappisten beiwohnten. Der Erzähler bemerkt, diese beiden wären aber mit tüchtigeren und nahrhafteren Speisen versorgt worden, als die Trappisten, und Se. Eminenz hätten in der Nachbarschaft gespeiset. Die Trappisten gehen um 8 Uhr Abends zur Ruhe und stehen um 2 Uhr Morgens wieder auf; ihre Beschäftigung besteht in Beten und Gartenarbeit. Außer den zahlreichen Anstalten, welche diese Trappisten in mehreren Departements besitzen, enthält die Abtey von St. Aubin allein über 300 Morgen Landes.

Ueber Marseille sind Nachrichten aus Cairo vom 30. März eingegangen, welche die des Oesterr. Beobachters über die Rüstung zu einer Expedition wider die Griechen unter dem Befehl des Sohnes des Pascha's bestätigen, doch wird der Truppenzahl nicht erwähnt. Der Pascha hatte dem Nedschid-Effendi zur Erwiederung der vom Sultan erhaltenen kostbaren Geschenke einen schönen, in London für 1 Mill. Fr. angekauften Solitair und die beiden, erst aus Marseille erhaltnen Gobelins-Teppiche, für Se. Hoheit zustellen, dagegen unter anderen Begünstigungen um die ansprechen lassen, Goldmünzen schlagen lassen zu dürfen, die im ganzen Türkischen Reiche angenommen würden. — Aus Arabien war die frohe Nachricht angekommen, daß 25,000 Wechabi's durch 4000 Egyptier von der letzten Aushebung völlig geschlagen worden. — Am 22sten ereignete sich eine furchtbare Feuersbrunst in einer Patronen-Werkstatt zu Cairo; meh-

rere Pulvermagazine flogen auf, alle Festungswerke litten mehr oder weniger und das Zeughaus ward völlig vernichtet; das größte Pulvermagazin, dessen Auffliegen die ganze Stadt zerstört haben würde, ward noch glücklich gerettet, aber über 50 Häuser und ein unübersehliches Eigenthum der Regierung lagen in Trümmern. Mehemed Aly hatte versprochen, allen Schaden der Privatleute zu ersetzen; allein es waren auch an 4000 Menschen umgekommen, worunter mehrere geschätzte Hofbeamte und ein naher Verwandter des Pascha's. Die Truppen hatten sich musterhaft benommen. — Man hatte Nachricht aus Candien, daß Sphachia von den Truppen des Pascha's eingenommen und außer zweien alle festen Plätze der Insel in ihren oder der Türken Händen waren.

Am 20. Dec. v. J. hat der Königl. Oberstatthalter von Martinique, General Donzelot, eine hier erschienene Schrift: „Von der Lage der freien Farbigen auf den Antillen," welche hier an die Mitglieder der Kammern und die Königl. Minister vertheilt worden war und keinen Widerspruch gefunden hatte, auf Verlangen der weißen Einwohner durch eine Proklamation verboten. Es ist dagegen Cassation eingelegt und Vorstellung an Se. Maj. und die Minister gemacht worden. Inzwischen hatte Gen. Donzelot eine große Zahl Kaufleute auf Martinique vor Gericht gestellt, und dasselbe hat drei derselben unterm 12. Jan. wegen Austheilung gedachter Schrift zur immerwährenden Galeerenstrafe verurtheilt, so wie einen Hrn. Delfitte zur Verbannung, weil derselbe verdächtig (véhémentement soupçonné) sei, aufrührisch gesprochen zu haben; auch nach Weise unsrer alten Parlamente verordnet, daß jene Schrift von Henkers Hand zerrissen und unterm Galgen verbrannt werden solle. Es sind auch eine große Zahl Farbiger, die sich jetzt am Bord eines K. Schiffes auf der Brester Rhede befunden, ohne Urtheilsspruch als Conspiranten deportirt worden.

Ein Schreiben aus Lissabon vom 24sten v. M. enthält die wichtige Nachricht, daß die Expedition gegen Brasilien dekretirt sei. Sie wird 9000 Mann stark sein, und von Bernardo de Silveira (en chef) und J. Carlos de Saldanha befehligt werden. Die Truppen haben Befehl, sich bis spätestens 14 Tage marschfertig zu halten.

Madrid, vom 27. April.

Am 24sten um 5 Uhr Abends brach hier ein fürchterlicher Orcan aus. Es ist schwer, den Schrecken zu beschreiben, der sich, während der 27 Minuten seiner Dauer in der ganzen Stadt verbreitete. Die größten Bäume wurden entwurzelt und in weite Entfernung geschleudert, und verschiedene Häuser und öffentliche Gebäude beschädigt.

Die Reinigungs-Junta hat dem Könige vorgestellt, daß, da es noch lange Zeit erfordere, um ihre Arbeiten gänzlich zu beendigen, eine Menge Personen unter dieser Verfügung bitter litten, besonders die, welche am letzten vor diesem Tribunal zu erscheinen haben; die Junta bittet daher Se. Maj., da doch der höchste und gnädige Wille sei, daß niemand davon im Elend untergehe, selbst wenn er aus der Untersuchung nicht gereinigt hervorgehen sollte, zu befehlen, daß jeder Beamte, der sich noch vor der Junta stellen muß, von jetzt an den dritten Theil der Besoldung ziehe, die er vor dem 7. März 1820 genossen.

Madrid, vom 30. April.

Das Span. Conseil zu Gibraltar meldet Folgendes: „Die Nord-Amerikanische Fregatte, Fabius, ist in 105 Tagen von Lima hier angekommen und überbringt die Bestätigung der Nachricht von dem vollkommenen Rückzuge der revolutionairen Armee. General Canterac rückte an der Spitze einer starken Division auf Lima und Callao los, wo man nur noch 2000 Insurgenten zählte. Er erwartete nur eine Unterstützung an Seemacht aus Spanien, um sie anzugreifen. Letztere soll sich an eine Corvette von 18 Kanonen anschließen, welche der Vice-König Laserna abgesandt hat, um dem Feinde jeden Rückzug abzuschneiden. Die Corvette hat sich eines Insurgentenschiffs, dessen Ladung 10 Mill. Realen werth war, bemächtigt."

Der Baron d'Eroles war für den Gesandschaftsposten in London vorgeschlagen worden; aber der König hat dem Minister Ofalla ausdrücklich erklärt, daß er des Barons Dienste in der Hauptstadt nicht entbehren wolle. Man glaubt daß er Kriegsminister werden würde. — Fünf Mill. sind von der Guebhardschen Anleihe angekommen, und auf Befehl des Königs in die St. Carlos Bank niedergelegt worden. Dies Geld wird, wie man aus guter Quelle versichert, nicht angegriffen, sondern zu den Kosten einer Expedition verwendet werden, die man in diesem Augenblick in Cadix gegen Süd-Amerika ausrüstet, und welche aus 3 Fregatten mit 2,500 Mann Landungstruppen bestehen soll. Es ist bereits ein Commissarius dieserhalb nach Cadix abgegangen.

In Madrid ist es vollkommen ruhig; aber der Handel liegt gänzlich danieder. Eins der ersten Häuser, Wermann Gowe, hat seine Zahlungen eingestellt. Ueber die Provinzen enthalten unsre Zeitungen wenig Neues. Von denen, welche in Roa verhaftet worden, sind einige freigelassen, andere in die Gefängnisse von Valladolid gebracht worden. Zu den letztern gehört auch Empecinado, von dem es fälschlich hieß, er sei erstochen worden.

London, vom 8. Mai.

Man schreibt aus Canton vom 9ten Januar, daß die Irrung mit China völlig ausgeglichen war, indem der Kaiser es dem Könige von England überlassen wollte, den Capt. Richardson und die übrigen Mörder zu strafen, wenn sie wagten, nach ihrem Vaterlande England zurückzukehren.

Türkische Grenze, vom 1. Mai.

Nach der Allgemeinen Zeitung sind die Rüstungen im Arsenal beendigt, und die Flotte steht im Begriff nach dem Archipel abzusegeln. Der Sultan wird, wie es heißt, auf dem Schiff des Kapudan Pascha eine Strecke weit mitfahren. Man versichert, daß die Flotte bei Scio die Expedition des Paschas von Egypten erwarten, und dann nach Morea, wo alles in größter Uneinigkeit und Anarchie sein soll, weiter segeln wird. Der zu Lande nach Morea beorderte Seraskier Derwisch Pascha soll bei Zeitung stehen bleiben, bis er Nachricht von einer Landung bei Patras oder auf einem andern Punkte erhalten haben wird. Dieser Feldzug dürfte demnach entscheidend werden.

Alexandrien, vom 9. März.

Der Agent des Pascha von Egypten, Nedschid Ef-

fendi, ist bei seiner Ankunft, als Abgeordneter der Pforte, zu Cairo mit außerordentlichem Pomp empfangen worden. Nachrichten aus Cairo selbst, vom 27sten Febr., schildern seinen dortigen Einzug als eines der glänzendsten Schauspiele, welche man am Hofe des Vicekönigs noch gesehen hatte. Er wurde von dem Kiaja Beg desselben, mit einer Escorte von 4000 Mann Kavallerie und 3000 Mann Infanterie, in das für ihn bestellte Zelt begleitet. Als Mehemed Aly Pascha und sein Sohn Ibrahim sich diesem Zelt näherten, stiegen sie von ihren Pferden und küßten Redschid's Gewand, zum Zeichen der Ehrerbietung für die ihm anvertrauten Aufträge. Hierauf überreichte der Abgeordnete dem Pascha zwei kostbar gezierte Säbel, nebst einem Ehrenpelz, und zugleich die Großherrlichen Handschreiben, welche ihn zum Generalissimus der Truppen von Rumelien, Albanien, Natolien, Syrien u. s. w. ernannten. Ibrahim Pascha empfing eine mit Diamanten reich besetzte Tabatiere. Während der Feierlichkeit wurden alle Kanonen rund um Cairo gelöset, und die Truppen defilirten im größten Kostume von den im Freien aufgeschlagenen Prachtzelten nach der Stadt zurück.

Die Pforte war bereits früher davon unterrichtet, daß Mehemed Aly Pascha das Commando nicht in Person übernehmen würde, und dies konnte auch Niemand, der die Nothwendigkeit seiner Gegenwart in einem so ausgebreiteten Wirkungskreise, wie der seinige, kennt, erwarten. Er hat sämmtliche, aus Constantinopel erhaltene Vollmachten seinem Sohn Ibrahim Pascha übertragen, der den Rang eines Seraskiers bekleiden wird. Ueber die Zahl der von ihm zu stellenden Truppen wird, wie gewöhnlich, eine Menge übertriebener und fabelhafter Gerüchte verbreitet. Nach den glaubwürdigsten Angaben hat er zu der großen Expedition 20,000 Mann Infanterie, worunter 12,000 auf Europäischen Fuß organisirt sind, und 2000 Mann Kavallerie bestimmt. Der Pascha von Acre soll 10,000 Mann Drusen stellen. Die Egyptische Kavallerie soll sich zu Lande durch Syrien und Natolien, nach den Dardanellen begeben und bei Gallipoli übergeschifft werden; sie hatte sich, beim Abgange der letzten Berichte, bereits in Marsch gesetzt. Auch hat Mehemed Aly Pascha sich erboten, 60,0 Maaß Getreide zur Versorgung der Türkischen Festungen zu liefern; und jene leeren Schiffe, die vor 6 Wochen zu Constantinopel ausliefen, und über deren Bestimmung so viele geheimnißvolle und drohende Gerüchte verbreitet worden sind, hatten kein anderes Geschäft, als diese Getreide-Vorräthe abzuholen.

Constantinopel, vom 10. April.

Der Kapudan Pascha hat am 5ten d. M. von den Ministern der Pforte Abschied genommen, und, nachdem er von dem Großvezier mit den letzten Instructionen versehen war, sich an Bord seines Admiralschiffs von 74 Kanonen begeben. Am 7ten ist eine Abtheilung der Flotte, bestehend aus einer Fregatte, 2 Corvetten und 2 Goeletten, nach den Dardanellen abgesegelt.

Von den 12,000 Janitscharen, die sich, der Aufforderung des Sultans gemäß, zum activen Dienst hatten aufzeichnen lassen, sind vorläufig nur 4000 aufgenommen worden, theils um die Hauptstadt nicht zu sehr zu entblößen, theils aus finanziellen Ursachen, indem von dieser Mannschaft Jeder, außer der gewöhnlichen Löhnung, noch 12 Aspres tägliche Zulage erhält. Diese Truppen sind auf 20 im Hafen liegende Transportschiffe vertheilt, und sollen mit dem ersten günstigen Winde unter Segel gehen.

Auf Kandia haben die Türken wieder völlig die Oberhand. Der letzte Versuch des tapfern, aber von allen Seiten verlaßnen, Tombasi, ist eben so unglücklich für ihn ausgefallen, als die frühern. Er hat, nach einem hartnäckigen Gefecht, den festen Platz Sphakia im Süden der Insel, seinen wichtigsten Vertheidigungspunkt, aufgeben müssen; und außer den Forts von Chissamo und Selino, haben die Insurgenten keinen Zufluchtsort mehr, als die hohen Gebirge im Innern, die gleich den Mainottischen in Morea, der Türkischen Macht zu allen Zeiten getrotzt haben. Die Pforte hält die gänzliche Unterwerfung der Insel für so nahe, daß der von dem hiesigen Patriarchen für Kandia ernannte Griechische Bischof Befehl erhalten hat, sich auf der Flotte des Kapudan-Pascha einzuschiffen.

Salonichi, vom 8. April.

Gestern erscholl hier plötzlich eine Nachricht, die nicht wenig Schrecken verursachte. Man erfuhr nämlich, daß im Laufe des Nachmittags der schon mehrmals todt gesagte, seiner Seraskierwürde, so wie seines Paschaliks entsetzte Abulobut Pascha 4 Stunden von hier in dem Dorfe Arably angekommen sei. Er hatte, nach Aussage der flüchtigen Bauern, ansehnliches Gefolge und viele Effecten bei sich und ließ seine Roßschweife vor sich hertragen. Es heißt nun, daß er sich nach Adrianopel begebe, ja sogar, nach Einigen, zum Kapudan-Pascha ernannt sei.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. (Zur Warnung.) Ein Dienstmädchen, welches vor 8 Jahren ein Opfer der Verführung geworden und in Folge dessen von einem noch lebenden Kinde entbunden war, hat sich, wie zwei nachgelassene Briefe außer Zweifel setzen, bei der zufälligen Wiederanwesenheit ihres Verführers am hiesigen Orte, und bei dem dadurch erneuerten alten Gram, aus Schwermuth über den begangenen Fehltritt in ihrer Schlafkammer erhenkt.

Aus New-Orleans kommt die Nachricht zu uns, daß der in der literarischen Welt unter dem Namen Patrick Peale bekannte Freiherr G. v. Seckendorf, der sich vor einigen Jahren nach Amerika begab, dort im Staate von Luisiana, am rothen Flusse in Alexandria, im Sommer vorigen Jahres in Armuth und Elend gestorben ist. Seine Manuscripte soll er schon in Pensylvanien eingebüßt haben.

Belzoni ist nicht mehr. Er starb an der Ruhr zu Bennin, nachdem alles für ihn gethan war, was er wünschen konnte und er sich schon zu seiner Reise ins Innere völlig vorbereitet hatte. Barrow's Meinung, daß der Congo auch der Niger sei, ist richtig. (Nach einer andern Nachricht ist Hr. B. nach einem 9tägigen Krankenlager am 3ten Dec. zu Gato gestorben. Am Tage vor seinem Tode schrieb er noch einen Brief, an einen seiner Freunde, der aber kaum lesbar ist, und übersandte ihm einen Amethyst-Ring für seine Frau in England, an welche er nicht mehr schreiben konnte. Ein Stein mit einer einfachen Grabschrift bedeckt seine irdische Hülle.)

Von den noch größtentheils unbekannten, testamentarischen Verordnungen des Kaisers Napoleon, sind neuerlich dadurch einige zur öffentlichen Kunde gekommen, daß allen Mitgliedern seiner Familie die ihnen angewiesenen Vermächtnisse übermacht worden sind. Darunter gehört namentlich eine Nachtlampe, welche das Zimmer des Verstorbenen bis zu seinem letzten Athemzuge beleuchtete, und die er seiner, von ihm so hoch verehrten Mutter zum Andenken überlassen hat, so wie der Degen Franz I., mit welchem er den Prinzen Jerome beehrte.

Miscellen.

Nach einer aus Londoner Blättern entnommenen Nachricht über den dortigen Banquier Herrn Rothschild, der den Grund seines ungeheuren Vermögens dadurch legte, daß er früher als irgend Jemand in London Nachrichten von Napoleons Abfahrt von Elba hatte und diesen Nachrichten gemäß geschickt und glücklich spekulirte, soll er — ob er gleich den Betrag seines Vermögens selbst nie genau weiß und wissen kann — doch jederzeit über 15 Mill. Pfd. Sterl. disponiren können.

Nach der Lehre der Rabbinen ist das erste Dogma: Glaube an ein einziges höchstes Wesen. Seine Höhe ist 2,360,000,000 Meilen, 30,000 Meilen ist seine Hirnschale breit und lang, 11,500 Meilen der Bart lang. Er ist nicht müßig, studirt in den 3 ersten Stunden des Tages im Gesetz, in den folgenden 3 Stunden richtet er die ganze Welt und ordnet die Schicksale der Menschen, in den zunächst folgenden 3 Stunden versorgt und ernährt er die Welt, und in den letzten 3 Stunden spielte er sonst mit dem Leviathan, seit der letzten Zerstörung des letzten Tempels aber kopulirt er die Männer und Weiber und schließt die Jüdischen Ehen. Bei Nacht studirt er in den 6 Ordnungen der Mischna und theilt die dadurch erlangten Kenntnisse den Rabbinen auf der Erde mit. Er hat auch einen gewissen Betort im Himmel und betet daselbst mit dem Tallis und dem Tephillim für die Juden; auch hat er ein Thränenzimmer, und so oft er sich an sein Volk erinnert, läßt er zwei Tropfen ins Meer fallen, wodurch ein Erdbeben entsteht.

Litterarische Anzeigen.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 23sten Mai, „Rosette, das Schweizerhirtenmädchen," oder: Das lebende Gemälde, große Oper in 2 Akten, von Bretzner. Die Musik von Bieren.

Montag, den 24sten, „Das Käthchen von Heilbron," großes romantisches Ritterschau

spiel in 5 Akten; nebst einem Vorspiele in einem Akt, genannt: „Das heimliche Gericht" von Heinrich von Kleist; für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Dienstag, den 25sten, auf vieles Verlangen: „Oberon, König der Elfen, große Oper in 3 Akten, nach Wieland's Oberon bearbeitet von Giesecke. Die Musik ist von Paolo Wranitzky.

Stettin, den 21sten Mai 1824. Couriol.

---

*
* *

Für die Abgebrannten in Daber bei Böck sind noch folgende Gaben eingegangen, welche bei Abschluß der Collecte hiemit öffentlich zu nennen sind: 10) Vom Hrn. H. H. v. M. 4 Rt. 11) Vom Hrn. P. Z. 6 Gr. und 1 Pack Kleider. 12) Von der Fr. B. M. R. 1 Rt. 13) Von Fr. S. 12 Gr. und 1 Pack Kleider. 14) Ungenannt 8 Gr. und 1 Päckchen Wäsche. 15) Für die Hinterbliebenen des verunglückten Hausvaters, von M. 2 Rt., von R. 16 Gr., von R. 16 Gr. 16) Von S. B. 16 Gr. 17) Von den Dßles. B. 2 Rt. 18) Von P. U. 12 Gr. 19) Vom Hrn. Mühlenmstr. E. 2 Päckchen Wäsche. 20) Vom Herrn S. 16 Gr. 21) Von B. 1 Rt. 22) Ungenannt 1 Rt. 23) E. P. 12 Gr. 24) Von der Fr. Reg. Sekr. C. 2 Rt. 25) Aus Schmagerow, 10 Scheffel Roggen, fünf Scheffel Erbsen und 2½ Scheffel Leinsaat. 26) Von C. P. L. 16 Gr. 27) Von unserer Pommerschen Bibelgesellschaft 10 gebundene Bibeln. 28) Vom Herrn Kfm. St. 2 Rt. 29) Ungenannt 1 Rt. 30) Vom Herrn R. H. V. 1 Rt. 31) Von C. H. 1 Rt. 32) P. aus J. 1 Rt. 33) A. S. 12 Gr. 34) Vom Herrn Kfm. G. 2 Rt. Die Totalsumme beträgt nun 40 Rt. — Die Vertheilung wird der Hr. Pastor Clasen ferner besorgen und es muß den Unglücklichen doch ein rechter Trost sein, daß man sich beeifert, Ihnen auch das Wort des Lebens und Speise für Seele und Leib zu bringen. Meinen besondern herzlichen Dank allen die daran Theil genommen. Stettin den 19ten May 1824. Baltzer, Diakonus.

Wohlthätigkeit.

An milden Gaben für die am 15ten v. M. zu Eichwerder verunglückten Familienväter und deren hülflose Hinterlassenen ist eingegangen:

1) Durch den Herrn Major v. Katt: a) D. M. M. H. auf Blaurocksmühle 1 Rt., b) D. M. M. St. zu Kiowsthal 8 Gr., c) D. B. F. St. zu Podejuch 12 Gr., d) D. F. F. daselbst 1 Rt., e) F. M. v. B. daselbst 1 Rt., f) Ungenannter 4 Gr., g) am 6ten May auf einer Geburtstagsfeier zu E. gesammlet 7 Rt. 6 Gr.

2) Durch den Hrn. St. R. Friderici: a) von L. L. u. H. P. 3 Rt., b) v. H. L. Simon 2 Rt., c) von 1 Ungenannten 1 Rt., d) desgl. 1 Rt., e) von J. C. F. F. 1 Rt., f) von C. P. Ludwig 16 Gr., g) von C. H. 1 Rt.

3) Bei mir selbst: a) von einem Ungenannten 2 Rt., b) in einen kleinen Cirkel gesammlet 1 Rt. 4 Gr., c) von einem Ungenannten 12 Gr., d) durch den Hrn. Prediger Sprengel von Babbin übersandt 1 Rt. 12 Gr., e) von 3 Ungenannten 1 Rt., f) von 1 Ungenannten 2 Rt., g) desgleichen 16 Gr.; zusammen 29 Rt. 18 Gr. Cour. wovon der größte Theil bereits vertheilt ist und das übrige zu seiner Zeit noch vertheilt werden wird. Die Seegenswünsche der so sehr unglücklich Hinterlassenen, lohne die oben bemerkten Wohlthäter. Aber noch immer ist das Elend sehr groß, denn zwei der Verunglückten sind den Ihrigen schon durch den Tod nach vielen ausgestandenen großen Leiden entrißen, von denen der eine der Mann einer blinden Frau war, welche dadurch mit einer achtjährigen Tochter besonders in große Noth versezt ist. Voll Vertrauens zu den meinen lieben Landsleuten so ganz eigenthümlichen Wohlthätigkeits-Sinn, wage ich es daher nochmals, edle Menschenfreunde, für diese verlaßenen Wittwen und Waisen um einige Erleichterung ihres drückenden Elends und Jammers aufs dringendste zu bitten. Greiffenhagen den 15ten Mai 1824.

Arnd, Prediger zu Eichwerder.

Anzeigen.

Unterzeichnete werden jeden Mittwoch von 8 bis 9 Uhr Morgens die Pocken unentgeldlich impfen. Stettin den 5. May 1824. Henning, Pelzerstraße No. 804. Krüger, Roßmarkt No. 711.

Egerbrunnen 1824er Füllung

ist mir von dem Herrn J. A. Hecht in Kaiser-Franzensbad bey Eger, jetziger Pächter des Egerbrunnen, eine Parthie in Commission zugesandt, welches ich, da ich so eben in den Besitz gekommen bin, hiermit ergebenst anzeige. Carl Goldhagen.

Seidene Herrn-Hüthe,

so wie auch Filz-Hüthe mit breiten Krempen und mehrere Sorten Sommermützen, allerneuester Form, bekannter Güte und bedeutender Auswahl, erhielt und empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen.

G. F. B. Schultze.

Von meinen in jüngster Leipziger Messe eingekauften Waaren empfehle ich hiermit: Zeuchhüte für den Sommer in den neuesten Formen und Stoffen, Pariser und sächsische genähte Strohhüte, Italienische Hüte bester Qualität in allen Nummern, eine bedeutende Auswahl der neuesten façonnirten Bänder und Pariser Blumen, Kleiderbesätze, moderne Gürtel verschiedener Art, Arbeitstaschen und dergleichen Körbchen, gestrickte Striche, ombrirte Gaze barrege, englische Jabots-Batiste, dem franz. ganz ähnlich, die Elle von 20 Gr. bis 1 Rtlr. 8 Gr.; couleurte Batist-Herrnhalstücher, seidene Gazen aller Art zu den billigsten Preisen; extra feine Zwirnspitzen, eine bedeutende Auswahl der neuesten Gazetücher und mehrere neue Gegenstände der Mode. Mein Seiden-Waarenlager habe ich ebenfalls wieder vollständig assortirt, und empfehle davon weiße Atlasse in schönster Auswahl, die Elle von 20 Gr. bis 2 Rtlr. 4 Gr., Florence in allen Farben, Marcelline, Gros de Naples mit und ohne schwarz, die Elle von 15 Gr. bis 1 Rtlr, façonnirte Zeuche in den neuesten Mustern und Farben, die Elle von 20 Gr. bis 1 Rtlr. 8 Gr., fein schwarze Levantine, Satin grec, Tricotine und Façonnes. Auch wählte ich ein bedeutendes

Sortiment der neuesten Bourre de Soye-Tücher und Shawls, worunter mehrere sehr hübsche Modefarben, und kann ich diesen Artikel zu besonders billigen Preisen erlassen. Heinrich Weiß.

Mode-Waaren.

Durch persönlichen Einkauf in der Leipziger Messe, haben wir unser Lager durch nachstehende Artikel vergrössert und vervollständigt, als:

- Italienische und genähete Stroh-Hüte,
- neue Art gepreßte und seidene Damen-Hüte,
- grosse Auswahl in Bourre de Soye- und französischen wollenen Tüchern, auch Long-Shawls in ganz neuen Mustern, von 4½ Rthlr. bis 30 Rthlr.,
- echte und gewöhnliche Blonden, Kanten und Kantengrund,
- Gaze de Paris à 6 und 7 Gr., Gaze Iris ⅝. breit à 10 und 12 Gr.
- Gaze Iris ombré à 20 Gr., Gaze quadrillé à 10 Gr.,
- sehr schöne façonnirte Bänder von 2 Gr. die Elle,
- glatte Atlas-Bänder in allen Farben und Nummern,
- glatte Taffte, von 8 bis 14 Gr. in allen Farben,
- glatte Atlasse, von 16 Gr. bis 1 Rthlr.,
- neueste façonnirte Seidenzeuge, von 12 Gr. bis 1 Rthlr.,
  (besonders sind hiervon faç. Gros de Naples zu empfehlen,)
- grüne, weisse und schwarze Schleier in glatt und gemustert auch gestickt,
- Kleiderbesätze in Schnüre und seidene Stoffe,
- echt Wiener Seidenlocken, à 12 und 16 Gr. die Garnitur,
- grosse Auswahl in französischen Blumen,
- Handschuhe in allen Farben, von 6 Gr. an,
- einfarbige und schattirte du Barrés, von 22 Gr. bis 1 Rthlr.,
- engl. Windsor-Seife à Stück 2 Gr., echt Eau de Cologne à 10 Gr. die Flasche, und dergleichen mehr, empfehlen

C. F. Korn und Comp.,
Breitestrasse No. 397.

Auch werden Stroh-Hüte zum waschen, Damen-Putz zum ändern und umarbeiten, seidene Zeuge zum färben angenommen und auf das Beste recht rasch besorgt, bei C. F. Korn und Comp.

C. F. Korn und Comp. aus Berlin,

empfehlen seidene Herrn-Hüte à 3 Rthlr.,

- dergleichen echte Mayländer von unübertreffbarer Schönheit, à 4 Rthlr. und 4 Rthlr. 8 Gr.,
- Herrn-Strohhüte in weiss und schwarz, à 2 Rthlr. 16 Gr. und 3 Rthlr.,
- englische Filz-Hüte sind unterweges und kommen in circa drei Wochen hier an,
- Schweizer Jaconnet-Halstücher für Herrn, à 12 Gr. bis 1 Rthlr. 8 Gr. das Stück,

und die so sehnlichst erwarteten Stricknadeln das Spiel oder 5 Stück 1 Gr. alt Courant, haben empfangen, so wie auch:

- Nähnadeln mit goldenen Oehren, 25 Stück 2 Gr.,
- dergleichen ohne goldene Oehren, 100 Stück 4 und 6 Gr.,
- englische Patent-Strickbaumwolle prima Qualität in allen Nummern, von 22 Gr. bis 1 Rthlr. 16 Gr. das Pfund,
- Berliner Strickbaumwolle von 20 Gr. an, Näh- und Stickbaumwolle, böhmischen und schottischen Zwirn in allen Nummern, echt türkisches Zeichengarn in Knäule à 2 Gr. Cour., Stick- und Häckelseide, Glanz- und Nesselgarn.

Mit meinen ganz wohlfeilen, mittel und allerfeinsten Sorte

seidener Herrnhüte

bin ich wieder bestens versehen.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese besitzt die seltene Eigenschaft, daß solche dem Leder den schönsten dauernden Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt, und solches weich und geschmeidig erhält. Jeder Freund von schön geputzten Stiefeln, der den Versuch macht, wird finden, daß nicht zu viel gesagt worden ist, und wenn sie dies nicht leistet, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Die Büchse von ⅛tel Pfund nebst Gebrauchzettel kostet 4 Gr. Cour., sie ist blos einzig und allein in Stettin Herrn P. F. Durieux in Commission übergeben worden, und bei solchem stets zu bekommen.

G. Fleetwordt in London.

Die bereits erfolgte Ankunft eines Theils meiner, auf der Leipziger Messe, selbst eingekauften Waaren, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an. Stettin den 21. May 1824.

Carl Aug. Herrmann, Heumarkt No. 38.

Ein Handlungsdiener mit den besten Zeugnissen versehen, frey vom Militairdienst, wünscht zu Johanni c. eine anderweitige Anstellung in einer Materialhandlung, oder in einem ähnlichen Geschäfte; derselbe sieht nicht auf ein hohes Salair, sondern nur auf eine gute Behandlung. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter A. W. in der Zeitungs Expedition abgeben.

Todesfall.

Gestern entschlief, und nur zu früh für mich und unsern drey Kindern, meine mir unvergeßliche Frau an den Folgen der Milchfrieseln im 25sten Jahre ihres schönen Lebens. Wohlthätig wirkte sie im Kreise ihrer Angehörigen, und mit freudiger Selbstverleugnung erfüllte sie die Forderungen ihres liebevollen pflichtgetreuen Herzens. Ihr Andenken wird bey unsern Verwandten und Freunden, denen ich diese Anzeige unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen widme, gesegnet seyn. Stettin den 18ten May 1824. J. G. Voigt.

(Hierbei eine Beilage.)

Beilage zu No. 41. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 21. May 1824.

Anzeige.

Hiesigen Armen vom Civil und Militair versichere ich in allen vorkommenden Zahn- und Mundkrankheiten unentgeldliche Hülfe, des Morgens von 7 bis 8 Uhr.

M. Seligmann, pract. Zahnarzt.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des Hochlöbl. Ersten Departements Königl. hohen Krieges-Ministeriums sollen mehrere eiserne Geschützröhre nach Küstrin und Berlin, am Gewicht ppter. 1200 Centner, versandt werden. Da dieser Transport dem Mindestfordernden überlassen werden soll, so ist ein Licitationstermin auf den 22sten d. M. Vormittags um 10 Uhr, in dem Locale des hiesigen Artillerie-Depots angesetzt worden; zu welchem alle diejenigen, welche zur Uebernahme des Transports bereit und für dessen sichere Ausführung einen bestimmten, in Rücksicht seines Werths geeigneten Gegenstand zur Cautions-Leistung benennen und verpfänden können, hiedurch zur Abgabe ihrer Forderung vorgeladen werden, mit der Aufforderung: ihre Forderungen vorher schriftlich und versiegelt an das Artillerie-Depot einzureichen, weil der schriftlich Mindestfordernde das Vorzugsrecht haben soll, daß er selbst für eines Andern mündlich billigsten Offerte den Transport übernehmen könne. Mit dem Mindestfordernden wird sodann, mit Vorbehalt der Genehmigung des Ersten Departements Königl. Krieges-Ministeriums der Kontract geschlossen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die nähern Bedingungen des Transports liegen bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot offen, und sind zu jeder Zeit zu ersehen. Stettin den 16. May 1824.

Königl. Artillerie-Depot.

Witte, Major und Artillerie-Offizier vom Platze. — Trespe, Zeuglieutenant.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den diesjährigen Holzbedarf für die Kasernen des 2. und 9. Infanterie-Regiments hieselbst, bestehend in circa 800 Klaftern elsen oder kienen 3füßiges Kloben-Brennholz auf dem Wege der Submission zu beschaffen, unter der Bedingung: daß das Holz gesund sey, keine Knüppel enthalte und frachtfrey bis hier am Bollwerk geliefert werde, der Lieferant auch die durch diese Bekanntmachung erwachsenden Kosten, so wie die Stempelkosten trage. Die Zeit der Lieferung kann nur der Monat October c. seyn, weil die beiden Regimenter eher keine Leute zum Transport des Holzes vom Bollwerk nach dem Stapelplatz disponible haben, jedoch muß dieselbe im Laufe des Monats October c. völlig beendigt werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Submissionen verschlossen bis zum 15ten July c., Vormittags 9 Uhr, bey dem mit unterzeichneten Major von Collignon einreichen, und in diesem Termine in dessen Wohnung, Louisenstraße No. 742, persönlich erscheinen, um die Unverletztheit ihrer Siegel zu recognosciren und, nachdem selbige erbrochen und sämmtliche Submissionen zu Protocoll genommen sind, die weitere öffentliche Licitation zu gewärtigen, indem von da ab kein weiteres Mindergebot, privatim, gestattet werden kann. Wer schriftlich das Mindestgebot gethan hat, genießt nach Vorschrift des Abschnitt X. §. 17. der Garnison-Verwaltungs-Ordnung bey dem mündlichen licitiren das Vorzugsrecht in der Art, daß er die Lieferung für das mindest mündliche Gebot, wenn solches seinem schriftlich eingereichten gleich oder unter demselben ist, annehmen kann. Stettin den 14ten May 1824.

Von Seiten der Kasernen-Verwaltungs-Commissionen des 2. und 9. Infanterie-Regiments.

v. Collignon, Major im 2. Inf.-Regim. Kronprinz von Preußen. — W. v. Owstien, Kapitain im 9 Inf.-Regim. (gen. Kolbergsches.)

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des in der Unterwiek am ehemaligen Courtolschen Holzhofe liegenden und vom Schiffer Johann Jonas in Mützelburg bisher geführten Schiffs Wilhelmine, auf den Antrag eines Mitrheders, einen Termin auf den 16ten Juny d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzet. Es ist ein Galeasschiff, von eichenem Holze, im Jahre 1803 erbauet, und im Jahre 1816 vom Kiel auf neu ausgebauet, 99 Preuß. Normallasten groß und jetzt auf 4238 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das mehrerwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferleget werden wird. Stettin den 20sten April 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Wiesenverpachtung.

Den 3ten Juny d. J. Vormittag 9 Uhr, sollen im Forsthause zu Wolfshorst verpachtet werden:

a) die Wiesen auf dem großen Mittel-Werder;
b) die neuen Rade-Wiesen an der Todten-Krampe, und an dem Stettiner Grenz- und Krausen-Graben;
c) ein Theil der Charlottenholdschen Wiesen;
d) vier Wiesen an der Ihna belegen, und die Flanken-Graben-Wiese;

wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 17ten May 1824. Die Oeconomie-Deputation.

Friderici.

Ediktal-Citation.

Von dem Königl. Stadtgericht Neustettin wird:

1) der Johann Martin Köhler, welcher im Jahr 1812 als Husar in den Krieg nach Rußland gegangen, und von dort nicht wieder zurück gekehrt ist, oder

die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, und

2) der Schuhmachergeselle Christian Friedrich Timm, welcher im Jahr 1808, nach seiner damals schon erlangten Majorennität, den hiesigen Wohnort verlassen, und seit dieser Zeit weder von seinem Leben noch Aufenthalt die geringste Nachricht gegeben hat, oder die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer

hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 5ten Januar 1825, Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen, daß die Verschollenen für todt erklärt, und deren gesammtes nachgelassenes Vermögen ihren nächsten bekannten gesetzlichen Erben zuerkannt werden wird. Neustettin den 13. März 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte ist über das Vermögen des Kaufmann Hardt, wegen Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung der Gläubiger, heute der Concurs eröffnet, und eine General-Liquidation auf den 23sten July Vormittags um 8 Uhr, in dem hiesigen Stadtgerichtslocale angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners werden vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch gesetzmäßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der Apotheker Vogler und der Actuarius Bärmann in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen von der vorhandenen Concurs-Masse ausgeschlossen, und damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehört, sondern ihnen mit ihren Forderungen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Falkenburg den 27sten April 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf u. s. w.

Das hieselbst in der Kirchenstraße sub No. 278 belegene, dem Bäcker Daniel Müller zugehörige Wohnhaus und Zubehör soll in Termino den 20sten July d. J., Vormittags 10 Uhr, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; die Taxe und Verkaufsbedingungen können in der Registratur nachgesehen werden. Swinemünde den 11ten May 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Guthsverpachtung.

Das im Greifswaldschen Kreise und im Ranzinschen Kirchspiel belegene Guth Glödenhoff, soll mit der bestellten Winter- und Sommersaat, von Trinitatis dieses Jahres an, auf neun Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Aufbotstermin ist auf den 4ten Juny d. J. angesetzet und es werden Pachtliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage des Morgens um 10 Uhr, in dem Hause des Unterzeichneten einzufinden, die Pachtbedingungen zu vernehmen, ihren Bot zu Protokoll abzugeben und danächst wegen des Zuschlages die weitere Bestimmung zu erwarten. Es gereicht dabei zur Nachricht, daß von dem künftigen Pächter sofort ein baarer Vorschuß von 2000 Rtlr. zu leisten seyn wird. Greifswald am 11ten May 1824.

Syndicus Dr. C. Gesterding.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

In Termino den 25sten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Wohnung zwey Stand herrschaftliche Betten und eine Stutzuhr mit Mahagoni Gehäuse und marmornen Säulen gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkaufen. Greiffenberg den 11. May 1824. Cober, Justizrath. Vigore Commissionis.

Am 3ten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen hieselbst im Hause des Kaufmann Vandelow, Spinde, Tische, Sopha, Kommoden, Spiegel, Bettstellen, Betten und Gläser öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 5ten May 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren in Stettin.

☞ Am Montage den 24sten May 1824, Nachmittag 2 Uhr, werde ich, eines mir ertheilten Auftrages zufolge, eine Auction über verschiedene Waaren aus einer sich auflösenden auswärtigen Seidenbandhandlung, im Lokale des Industrie-Magazins abhalten; es werden auch Cattune, Zwirnkanten, lange dänische Handschuhe und ähnliche andre Waaren mit vorkommen. Der Verkauf geschieht a tout prix gegen baar Geld. Thebesius.

Wein-Auction.

Im Auftrage des Königl. Stadtgerichts werde ich am 22sten Juny d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause des Kaufmanns Wilhelmi No. 93 der Lastadie 186 Oxhoft verschiedene französische und spanische Weine und Stückfässer gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 18. May 1824. Rudolph.

Schiffsverkauf.

Da für das, No. 37 dieser Zeitung näher beschriebene, vom Schiffer Christoph Wallis bisher geführte, Briggschiff Johannes, in dem heute abgehaltenen dritten Verkaufstermin nicht hinlänglich geboten worden; so ist noch ein vierter Aufbotstermin am 2ten Juny d. J. Vormittags 10 Uhr, im Hause des Gastwirths Herrn Engel hieselbst angesetzt und werden Kaufliebhaber dazu mit der Versicherung eingeladen, daß dann bei irgend annehmlichen Bot, der Zuschlag sofort erfolgen soll. Greifswald den 18ten May 1824. G. v. Vahl.

Zu verkaufen in Stettin.

Veränderungshalber ist ein in Schlesien sehr reell gebauter guter halb und ganz bedeckter, in vier Federn hängender moderner Wagen mit allem Zubehör zu verkaufen. Derselbe würde sich wegen seiner großen Bequemlichkeit für eine in die schlesischen Bäder reisende Familie ganz vorzüglich eignen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Der Rest der schönen böhmischen gerissenen Bettfedern soll in 2 bis 3 Tagen zu billigen Preisen aufgeräumt werden, im Gasthof zum goldenen Adler, Breitestraße No. 393.

Neue Böhmische daunenreiche sauber gerissene Bettfedern à 10 und 12 Gr. das Pfd. so wie die schon bekannte vorzüglich weiße Mehlsacksche gerissene und ungerissene ganz neue Gänsefedern und Daunen sind wieder zu haben, bei Moritz senior,
Fischerstraße No. 1052.

Ein leichter, aber doch dauerhafter und wenig gebrauchter Stuhlwagen, wozu auch ein Verdeck gegeben werden kann, wenn derselbe zu einer Reise (vielleicht ins Bad) gebraucht werden sollte, ist wegen Mangel an Raum billigen Preises zu verkaufen. Das Nähere in der großen Dohmstraße No. 676 zwey Treppen hoch.

Ein kleines Pferd, 4 Fuß groß, 5 Jahr alt, ganz fromm und daher für Kinder sehr zu empfehlen, ist billig zu verkaufen, bey Agath, Lastadie No. 226.

Mahagoni Fourniere
sind bey mir zu bekommen. Freyschmidt,
kleine Wollweberstrase No. 728.

Fichtene Bretter aller Art, so wie dergleichen Schalen, Viertelholz, Halbholz, fichtene Balken-Enden und dergleichen Rundhölzer und büchene Nadelelgen sind in billigen Preisen stets auf meinem Holzhofe in Grabow zu haben. Stettin den 13ten May 1824.
Johann Gottl. Walter.

Abgelagertes Leinöhl, Berger Leberthran und Rigaer Matten zu billgen Preisen bey C. F. Weinreich.

Feinen Mecca-Caffee bey Grone & Comp.,
grose Oderstrase No. 22.

Neuer rother und weisser Kleesaamen, französischer Luzernsaamen, Thimotheensaamen und neuer Rigaer Leinsaamen bei Boettcher & Freyschmidt.

Apfelsinen, Citronen und grüne Pomeranzen bey
Lischke.

Neuen franz. Luzern-, franz. Raygras-, Esparcette-, Thymoth.-Gras-, Spörgel-, rothen und weissen Kleesaamen, auch überjährigen Rigaer Leinsaamen billigst bey
W. Friederici.

Besten Batavia-Arrac, alten starken Jamaica-Rumm, vorigjährige Catharinen-Pflaumen, und zwey Stückfässer bey J. J. Schumacher,
kleine Dohmstraße No. 683.

Grüne Pomeranzen bey
F. W. Pfarr.

Dän. Syrop, braun und blanker Berger Thran, grüne Seife, Magd. Kümmel, Annies, fein Indigo, Citronenschalen, engl. Menie, Sennesblätter, hall. Lackmus, Baumwolle, Mandeln; auch der seit einiger Zeit gefehlte leichte Portorico-Taback in Rollen ist wieder zu haben bey Heinr. Louis Silber,
Schuhstraße No 861.

Neuer rother Kleesaamen à 11 Rthlr. pr. Centner ist zu haben, Breitestraße No. 395.

Gute trockene gesäumte 5/4 à 6/4 zöllige fichtene Bretter, 10 bis 20 Fuß lang, auch eine Parthey dergleichen Bohlenden von 5 bis 12 Fuß lang, auf dem Danzerschen Holzhofe in Grabow stehend, habe ich zu sehr billigen Preisen abzulassen.
Mart. Friedr. Lenz, Reifschlägerstraße No. 128.

Reinschmeckender feiner Caffee $9\frac{1}{2}$ a 10 Gr. pr. Pfd., fein mittel 8 a $8\frac{1}{2}$ Gr., gut ordinair $7\frac{1}{2}$ a $7\frac{3}{4}$ Gr. bey
Paul Teschner jun., Baumstraße No. 998.

Grüne groskörnigte Seife,

die $\frac{1}{4}$. Tonne von	70 Pfd.	Netto	5 Rtlr.	9 Gr.,
- $\frac{1}{8}$. - -	35 -	-	2 -	17 -
- $\frac{1}{16}$. - -	$17\frac{1}{2}$ -	-	1 -	9 -

bey Paul Teschner jun., Baumstraße No. 998.

Bester Pohlnischer Theer, a Tonne 4 Rthlr., desgleichen Märkischer a $3\frac{1}{2}$ Rthlr., bey
Paul Teschner junior.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung parterre, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, 1 Alkoven, 2 Kammern, heller Küche, Stallung auf 2 Pferde nebst Futtergelaß, Keller und Holzgelaß, ist zu Johannis c. am Königsplatze (824) zu vermiethen. Nähere Nachricht im Hause selbst in der zweiten Etage.

Ich bin willens, mein in der Louisenstraße No. 754 belegenes Haus zu Johanni im Ganzen zu vermiethen. Miethslustige können sich in Grabow bey mir melden und das Nähere erfahren. Bergemann.

Eine Waaren-Remise in meinem Speicher ist zu vermiethen J. C. W. Stolle.

Ein Unterhaus von 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum ist an ruhige Miethler zu Johanni zu vermiethen, in der Baustraße No. 483.

Zwey Stuben in der zweiten Etage mit Meubeln sind zum 1sten Juni in der Fuhrstraße No. 843 zu vermiethen.

Eine Stube, Stallung zu 4 bis 6 Pferde, eine Remise zu 2 Wagen, und ein Heu- und Strohboden, ist in der kleinen Dohmstraße No. 683 zum 1sten July c. zu vermiethen.

Zwey Zimmer sind zu vermiethen, am Heumarkt No. 39.

In einer lebhaften Gegend der Unterstadt ist eine freundliche Stube zum 1sten Juny zu vermiethen, wovon die Zeitungs-Expedition den Vermiether nachweiset.

Ein in der Unterstadt belegener trockener Waarenkeller, so wie Stallung zu drei Pferde, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst Schlafkabinet, einer hellen Küche mit Speisekammer, Keller und Holzgelaß ist zum 1sten July in meinem Hause zu vermiethen, auch kann das Logis getheilt, und eine Stube mit Kammer davon besonders vermiethet werden, beym
Uhrmacher Schmidt am Bollwerk.

Im Speicher No. 51 steht eine geräumige Remise vom 1sten Juny c. an, zur anderweitigen Vermiethung frey, worüber das Nähere zu erfahren bey

F. W. Dilschmann successores.

Eine gute trockene Remise in unserm Speicher am Bollwerk ist sogleich zu vermiethen.

C. F. Busse & Schultz.

In dem Hause der Frau Wittwe Grawitz, Frauenstraße No. 904, ist die 2te Etage, bestehend in 4 Stuben, 1 Kabinet, Stuben- und Speisekammer, helle Küche mit einem Wasserauß, Kellerraum, und Holzgelaß, zu Johanni d. J. zu vermiethen. Gleichzeitig wird unten nach der Straße annoch 1 Stube, wobei ein Alkoven, nebst einem Waarenkeller miethsfrei; wenn es verlangt wird, kann dieses mit dem obigen Logis auch vereinigt werden. Miethslustige haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Stettin den 10. May 1824.

Kaufmann J. D. Neumann,
Frauenstraße No. 913.

In der Hacke No. 939 ist ein Logis von 4 Stuben und 3 Kammern ꝛc., oder auch 2 Stuben und 2 Kammern und 2 Stuben und 1 Kammer mit Küchen zum 1sten July d. J. zu vermiethen.

In dem am Pladrin sub No. 114 (a) belegenen Hause ist eine Wohnung parterre, bestehend in drey Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, vom 1sten Juny ab zu vermiethen. Das Nähere hierüber Schulzstraße No. 141.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Für Herrschaften, welche das Seebad zu Swinemünde besuchen, wird ein Logis von 3 großen Stuben, 2 Schlaf-Cabinetten, 1 Küche, 1 Keller, 1 Pferdestall und Wagenschauer offerirt, auch kann eine Stube nebst Cabinet noch davon vereinzelt werden; die Nähern Bedingungen darüber können bey die Herren L. Isenthal & Comp. in Swinemünde unter portofreyen Briefen erfahren werden.

Wiesenverpachtung

Eine Wiese von 12 Morgen 15 □Ruthen im großen Reglitzbruche, desgleichen

eine Wiese von 22 Morgen 110 □Ruthen im kleinen Steinbruch gelegen. Nähere Nachricht hierüber wird ertheilt im Hause No. 390 in der Breitenstraße.

Zwey Hauswiesen, in der Gegend des Blockhauses, sind sogleich billig zu verpachten. Nachricht ertheilt gefälligst der Förster Kundeler auf dem Blockhause.

Eine Grabow gegenüber im dritten Schlage, im sogenannten fetten Bruche, belegene Wiese, ist sogleich zu vermiethen. Näheres Baustraße No. 479.

Eine ganze Hauswiese, zwischen Gotzlow und Glünicken im 2ten Schlage von der Oder belegen, ist zu vermiethen; nähere Nachricht darüber erhält man, Louisenstraße No. 746 in der zweiten Etage.

Eine ganze Hauswiese am Dunsch belegen, ist sogleich zu vermiethen. Näheres Schuhstraße No. 859.

Bekanntmachungen.

Ein Fortepiano und ein Schreibsecretair sind sofort zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Ein dunkelrother seidener Regenschirm in einem grau leinenen Ueberzuge ist irgendwo stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, in der Zeitungs-Expedition davon Anzeige zu machen.

Es wünscht eine stille Familie einen Knaben von guten Eltern, vom zweiten Jahre an, in Pflege zu nehmen; das Nähere in der Beutlerstraße No. 92 bey dem

Kleidermacher Marquardt junior.

Daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt in der Beutlerstraße No. 92 wohne, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, mit der Bitte: mir ferner geneigtes Zutrauen zu schenken.

Verehelichte Marquardt, Gesindemäklerin.

Verkaufs-Anzeige.

Meinen am Vogelstangenberge in der Unterwieck belegenen Garten, in welchem sich an 170 tragbare Obstbäume, sowie eine bedeutende Anzahl schöner Stachelbeersträucher befinden, und der einen sehr vortheilhaften Boden für Gemüse und Unterfrüchte hat, bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen. Auch bemerke ich, daß eine Kellerwohnung von 2 Stuben und ein Viehstall dabei vorhanden sind, und eine in der Mitte des Gartens befindliche große Linde mit geräumigem Balkon eine herrliche Aussicht nach dem Dammschen See gewährt. Kaufliebhaber werden ersucht, sich deshalb bei meiner Tochter, der verehel. Rossow in dem Garten selbst, zu melden. Stettin den 16ten May 1824.

Joh. Friedr. Petermann, Viehmäster.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 17. May 1824.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$89\frac{1}{8}$	$88\frac{3}{4}$
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	154	$153\frac{3}{4}$
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6½ Thlr. .	5	$102\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6½ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	—	90
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	$86\frac{3}{8}$	$86\frac{3}{8}$
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	86	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	103	—
Königsberger do.	4	$90\frac{3}{4}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	29	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	38	—
Westpreuſsische Pfandbr.	4	86	—
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	$84\frac{3}{4}$	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a 86½	4	88	—
Ostpreuſsische Pfandbriefe	4	$87\frac{3}{4}$	—
Pommersche dito	4	$100\frac{7}{8}$	—
Chur- u. Neum. dito	4	$101\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	102	—
Pommer. Domain. dito	5	$103\frac{1}{4}$	$103\frac{1}{2}$
Märkische dito dito	5	$103\frac{1}{4}$	—
Ostpreuſs. dito dito	5	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	$30\frac{1}{4}$	—
dito dito Neumark	—	$29\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	$32\frac{1}{4}$	—